

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 6: **Neuer Alltag Freizeit = Les nouveaux loisirs quotidiens =  
Everyday's a holiday**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

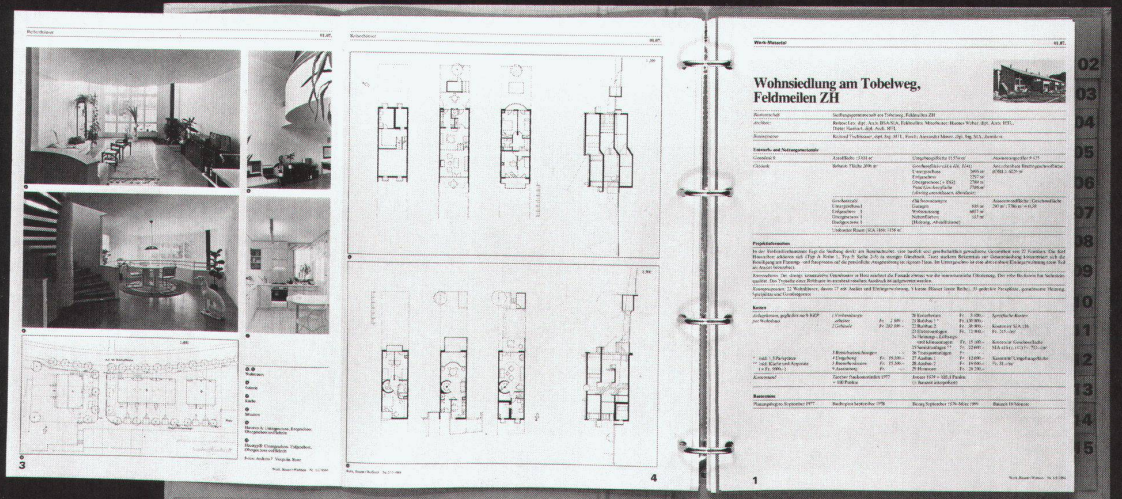
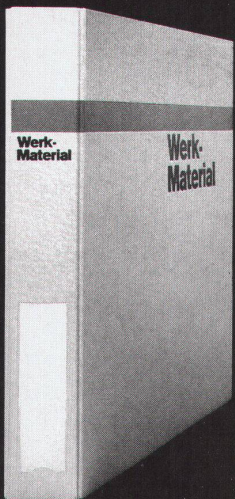
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Werk-Material



**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1993

**Dossier 1**

01. Wohnen	01. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit öffentlichen Ausläufern	02. Maisons multifamiliales avec aménagement extérieur
03. Mehrfamilienhäuser mit besonderem Aussehen	03. Maisons multifamiliales avec aménagement particulier
04. Terrassenhäuser	04. Maisons en terrasse
05. Einfamilienhäuser	05. Maisons de caractère
06. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	06. Maisons individuelles ou en rangées
07. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	07. Maisons individuelles ou en rangées
08. Altbauweise	08. Maisons dans l'existant
09. Kinder- und Jugendzentren	09. Maisons pour enfants et de jeunes
10. Beispiele	10. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1993

**Dossier 2**

01. Bildung und Forschung	01. Enseignement et recherche
02. Schulen	02. Ecoles
03. Präfunktionsbauten	03. Ecoles préfonctionnelles
04. Wohnschulen, Tagelager	04. Ecoles primaires, écoles de jour
05. Fachhochschulen	05. Ecoles supérieures spécialisées
06. Hochschulen, Universitäten	06. Ecoles supérieures, universités
07. Bibliotheken	07. Bibliothèques
08. Schulgebäude	08. Bâtiments scolaires
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1993

**Dossier 3**

01. Industrie und Gewerbe	01. Industrie et artisanat
02. Landwirtschaft	02. Agriculture
03. Handel und Versorgung	03. Commerce et administration
04. Justiz und Polizei	04. Justice et police
05. Verkehrsmittel	05. Installations de transport
06. Müllabfuhr	06. Bâtiments utilitaires
07. Beispiele	07. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1993

**Dossier 4**

01. Planung, Gesundheit	01. Association sociale et santé
02. Kultur	02. Culture
03. Kultur, Gesundheit	03. Culture et santé publique
04. Gastgewerbe, Fremdenverkehr	04. Culture et tourisme
05. Freizeit, Sport, Erholung	05. Loisirs, sport, détente
06. Beispiele	06. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauen + Wohnen



# Wohnüberbauung mit Dienstleistungsräumen, Herti-Forum, Zug



<b>Standort</b>	6300 Zug, General-Guisan-Strasse 22-30
<b>Bauherrschaft</b>	Einwohnergemeinde Stadt Zug
<b>Architekt</b>	Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Zürich; Projektleitung: P. Winistörfer Verantwortlicher Architekt: G. Scherrer Mitarbeiter: Peter Meichtry, Claudia Späti; Bauleitung: Walter Kägi
<b>Bauingenieur</b>	A. De Berti, Zug
<b>Spezialisten</b>	Landschaftsarchitekt: Appert + Born, Zug HLS-Ing.: O. Bachmann AG, Zug; El. Ing.: U. Knobel AG, Baar

## Projektinformation

Die Stadt Zug realisierte die Wohnungen der Überbauung (ca. 80%) als Bestandteil des städtischen Wohnbauprogrammes für preisgünstige Wohnungen im Sinne des Wohnbau- und Eigenheimförderungsgesetzes (WEG). Die frei unterteilbaren Dienstleistungsflächen beinhalten teilweise öffentliche Quartiereinrichtungen und sind auch längerfristig für entsprechende Nutzungen anpassbar. Die spezifischen Bebauungs- und Nutzungsstrukturen der Vorstadtumgebung, welche durch 5- bis 9geschossige Wohnbauten und Hochhäuser sowie diverse Quartiereinrichtungen geprägt sind, bestimmen volumetrische Gliederung und Nut-

zungsdisposition der neuen Überbauung. Sie besteht aus einem 7geschossigen Wohnbau und einem 1- bis 3geschossigen angelegten Flachbau mit den Dienstleistungsräumen und Kleinwohnungen. Die 3 freistehenden Treppenhäustürme stehen als Bindeglieder zwischen den beiden Baukörpern in der Wohngasse. Auf jedem Geschoss des Wohnbaus führt ein kurzer Steg zu einer Eingangsgloggia. Hier liegen die Wohnungseingänge wie auch die Zugänge zu abtrennbaren Separatzimmern und Kleinwohnungen. Eine einfache, durchgehende Grundrissstruktur ermöglicht ein vielfältiges und flexibles Wohnungsangebot.

## Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto	9 115 m <sup>2</sup>
	Überbaute Fläche	2 663 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	6 452 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche BGF	9 833 m <sup>2</sup>
Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche)		1.08
Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1		0.68
Rauminhalt: (SIA 116)		54 140 m <sup>3</sup>

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 6 OG
	Geschossflächen (SIA 416, 1.141)	
	Untergeschoss	GF1 5 065 m <sup>2</sup>
	Erdgeschoss	GF1 2 051 m <sup>2</sup>
	Obergeschosse	GF1 7 348 m <sup>2</sup>
Total	GF1	14 464 m <sup>2</sup>
Nutzflächen:	Wohnungen	5 403 m <sup>2</sup>
	öff. Einrichtungen	483 m <sup>2</sup>
	Dienstl.räume	1 645 m <sup>2</sup>
	Garage/Velo UG	2 939 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Wohnungen (total 58): 18 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-, 13 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-, 13 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-, 4 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-Wg., 1 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-Wg., 1 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-, 8 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zi-Maisonettes. UG: Waschküchen, Lagerräume, 6 Bastelräume etc. Öffentliche Einrichtungen: Mehrzwecksaal (233m<sup>2</sup>) und 3 Sitzungszimmer. Dienstlei-

stungsräume, Ateliers: div. Betriebe wie 2 Tagesheime, Spitex-Zentrum, Pro Senectute, Physiotherapie-Praxis, TIXI-Behindertentransport etc. Parkierung: Einstellhalle 98 PWs, Velo- und Mofaabstellplätze im UG und EG, Kinderwagenräume im EG.

## Konstruktion

Fundamentplatte auf Pfählung (Grundwasser). Innenwände KS (Industrie-Sicht) gestr. Fassaden: KS 15cm, Wärmedämmung 10cm. Aussenhaut Backstein 12cm, verputzt, teilw. Stulpschalung Eternit, Laubengang Duripanelplatten. Decken, Böden: Beton 20cm, gestr., Unterlagsboden, Linol. Bombierte Dächer: Pfetten-

lage, 12cm Wärmedämmung, Unterdach fugenlos, Stehfalzblechhaut in Cu Ti Zn. Flachdächer: 12cm Wärmedämmung, ext. begrünt. Fenster Holz/Metall. Laubengänge, Balkone: feuerverzinkte Stahlprofile, Bodenplatten Ortbeton. Zentralheizung Gas/Öl, Radiatoren, Sonnenkollektoren für Vorwärmung Warmwasser.

## Kostendaten

Anlagekosten nach BKP (Dienstleistungsräume im Edelrohnbau)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 962 100.-	2	Gebäude	Fr. 855 000.-
2	Gebäude	Fr. 25 300 600.-	20	Baugrube	Fr. 9 500 100.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	21	Rohbau 1	Fr. 3 559 000.-
4	Umgebung	Fr. 1 074 900.-	22	Rohbau 2	Fr. 1 305 600.-
5	Baunebenkosten	Fr. 2 520 700.-	23	Elektroanlagen	Fr. 1 391 600.-
6		Fr.	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 1 379 500.-
7		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 389 700.-
8		Fr.	26	Transportanlagen	Fr. 2 209 600.-
9	Ausstattung	Fr. 358 200.-	27	Ausbau 1	Fr. 1 553 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr. 30 216 500.-	28	Ausbau 2	Fr. 3 157 500.-
			29	Honorare	

## Kennwerte

Gebäudekosten/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr. 467.30	Wettbewerb	1989
Gebäudekosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche GF1	Fr. 1 749.20	Planungsbeginn	1989
Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche	Fr. 166.60	Baubeginn	Mai 1992
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/1993	Bezug	April/Mai 1994
	114.2 P.	Bauzeit	24 Monate



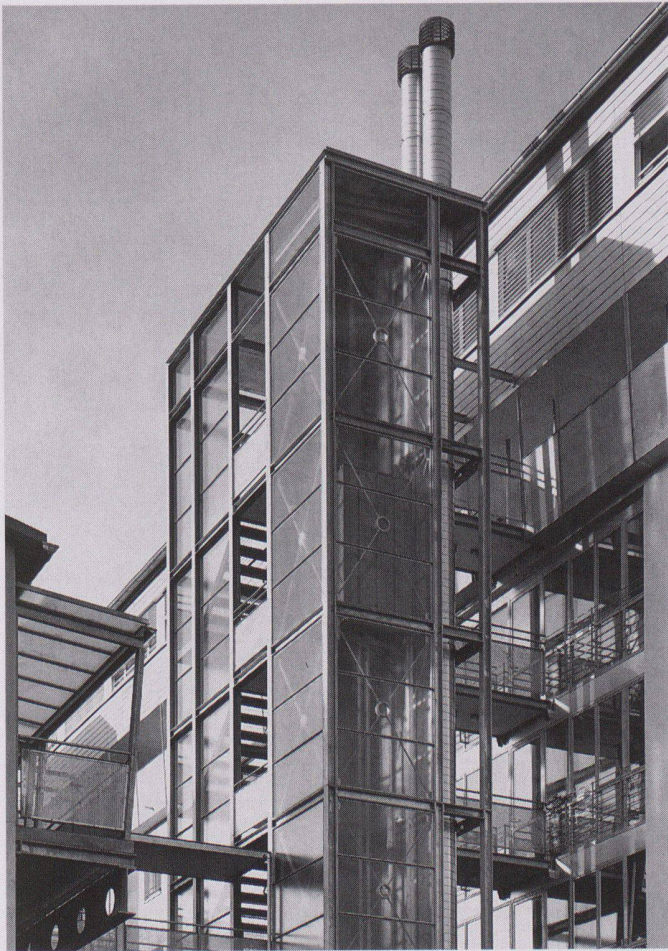


1



2





1 Ansicht Nord

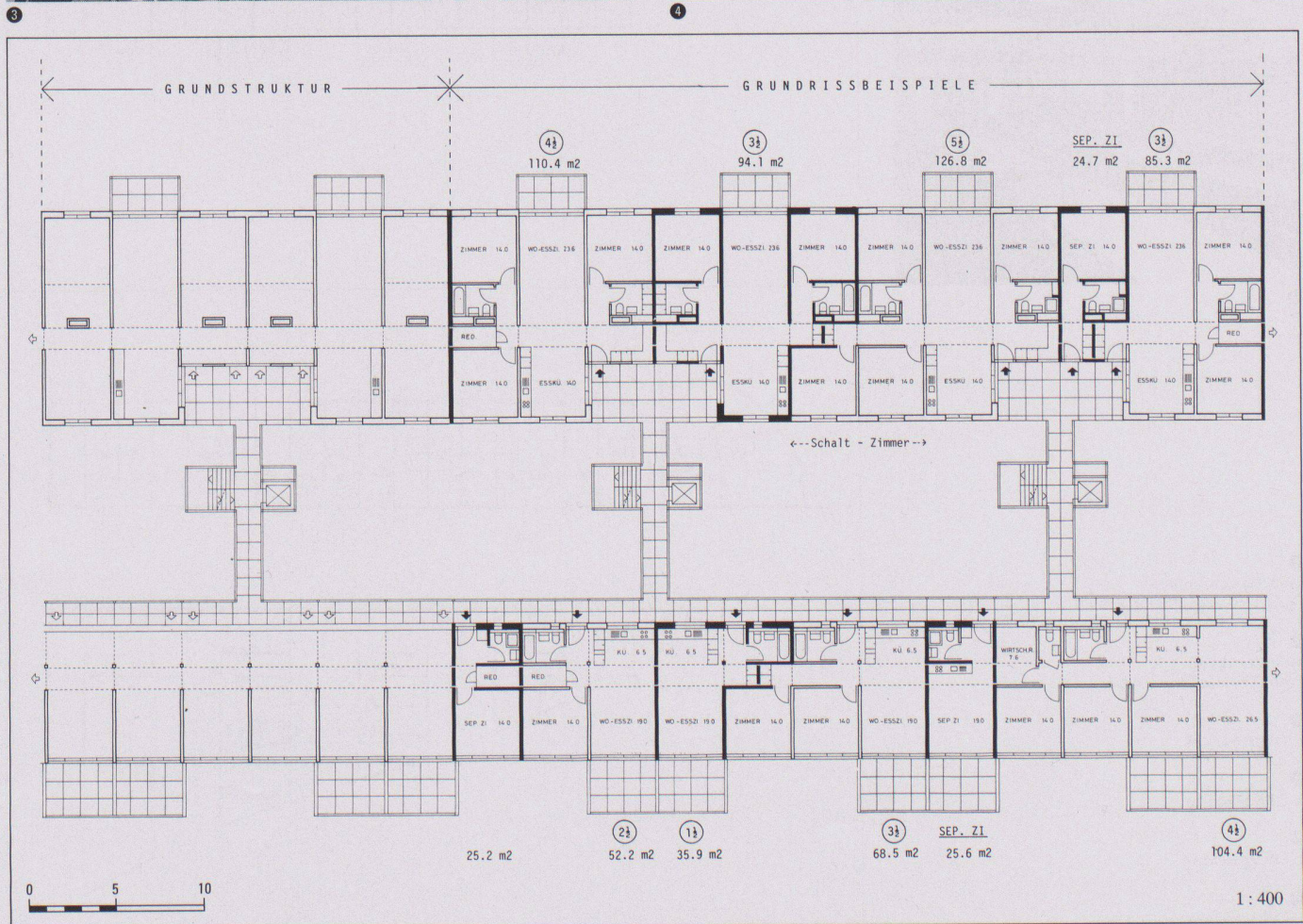
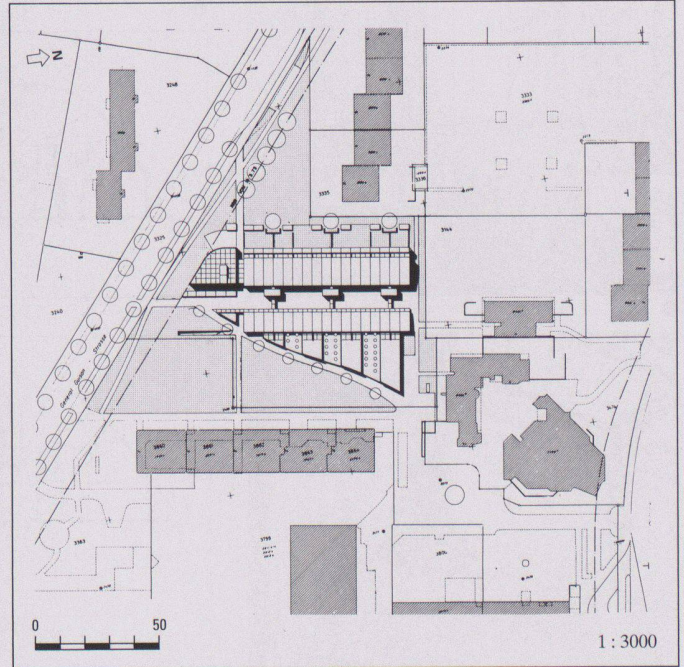
2 Ansicht Süd-Ost

3 Erschließungsturm

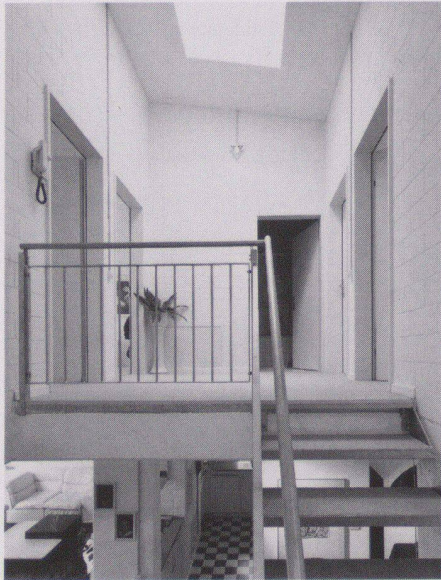
4 Situation

5 Typenplan Geschosswohnungen

Fotos: Urs Siegenthaler, Zürich



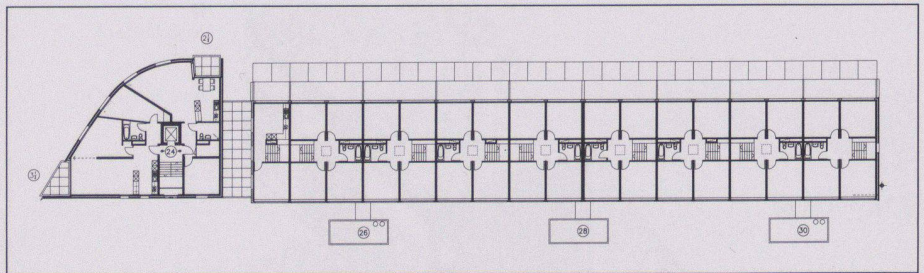




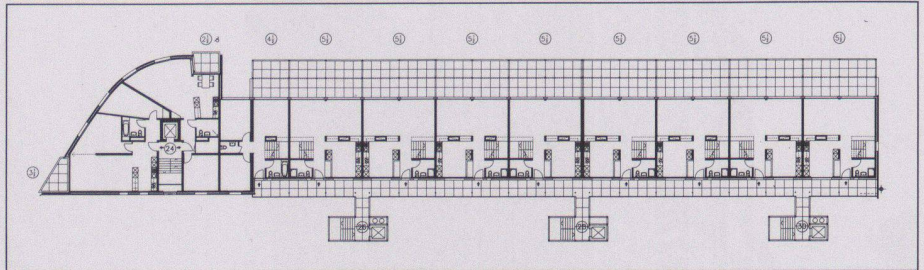
6



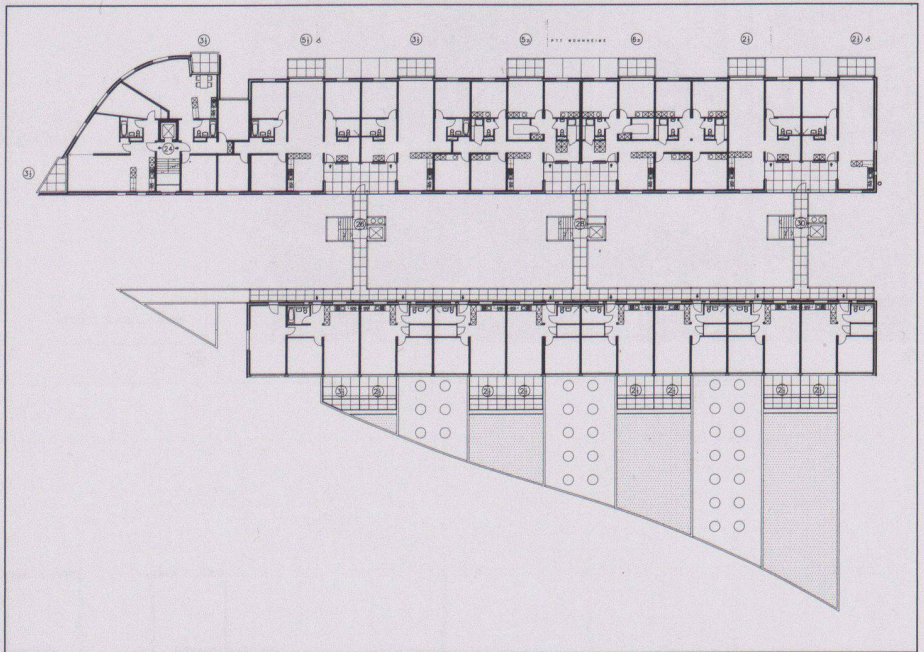
7



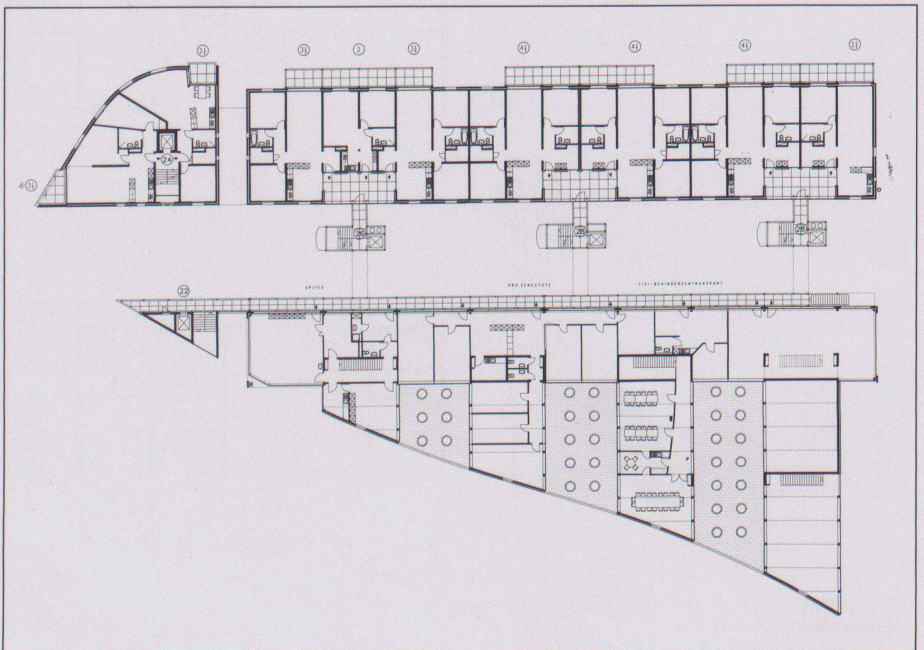
8



9



10



11

6  
Maisonettewohnung  
Foto: Urs Siegenthaler, Zürich

7  
Mehrwecksaal  
Foto: Thomas Frey, Zürich

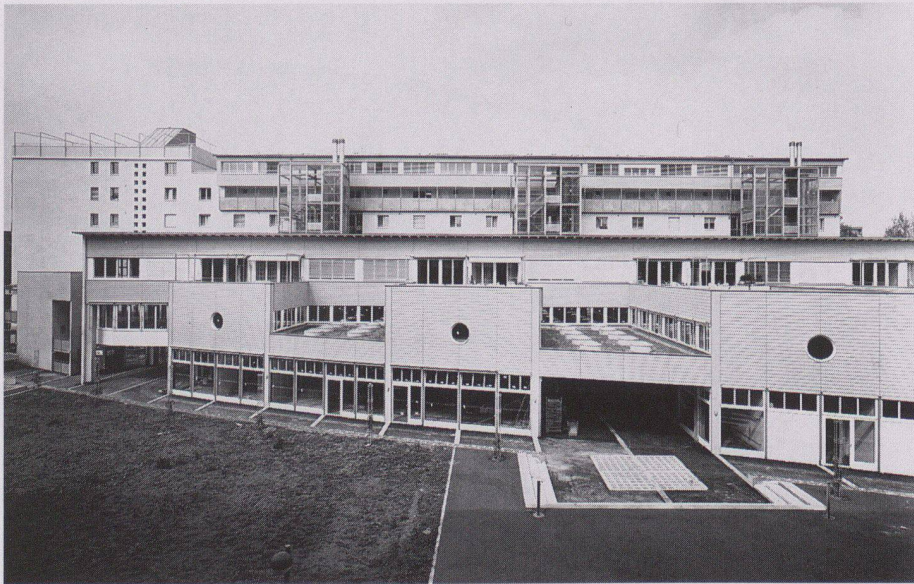
8  
6. Obergeschoss

9  
5. Obergeschoss

10  
2. Obergeschoss

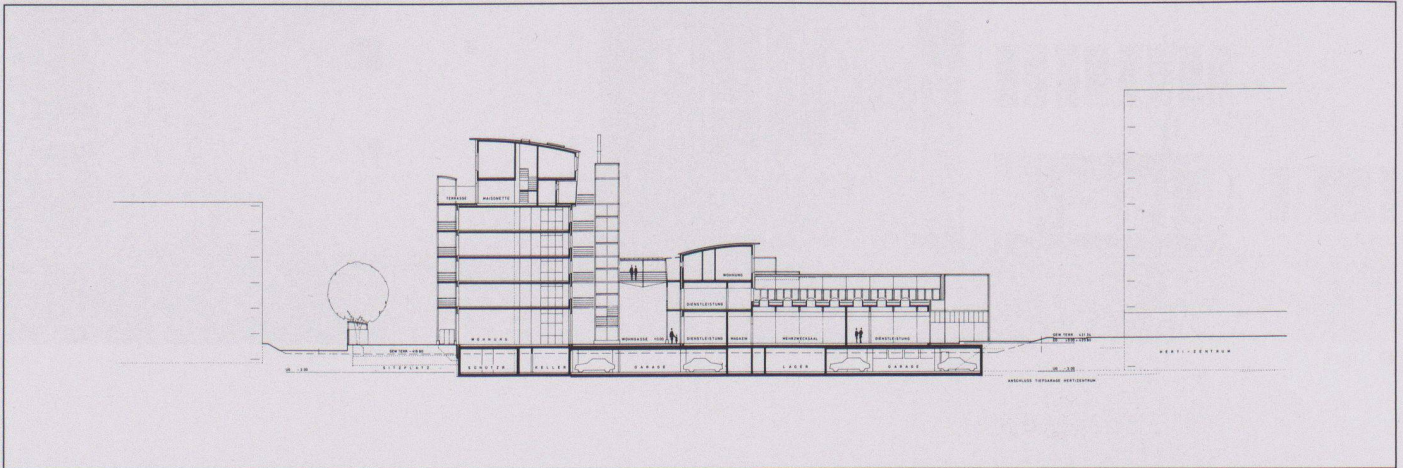
11  
1. Obergeschoss



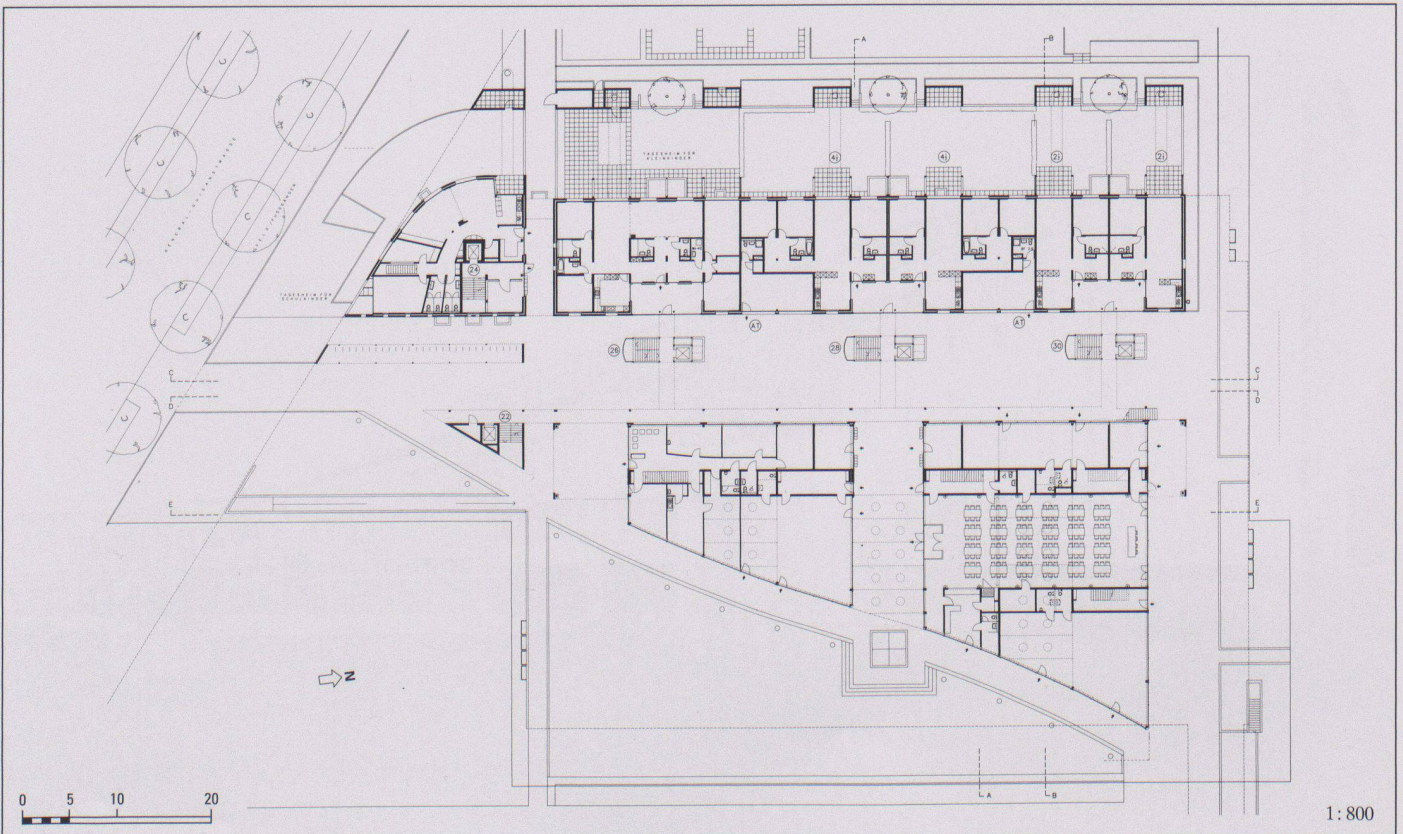


- 12 Ansicht Ost  
Foto: Thomas Frey, Zürich
- 13 Querschnitt B-B
- 14 Erdgeschoss
- 15 Westfassade
- 16 Ostfassade
- 17 Längsschnitt C-C, Ostfassade
- 18 1. Untergeschoss

12

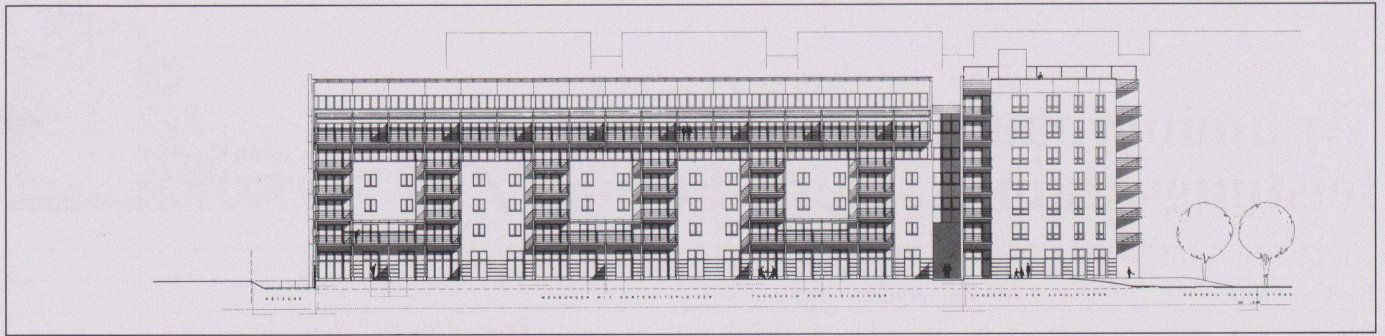


13

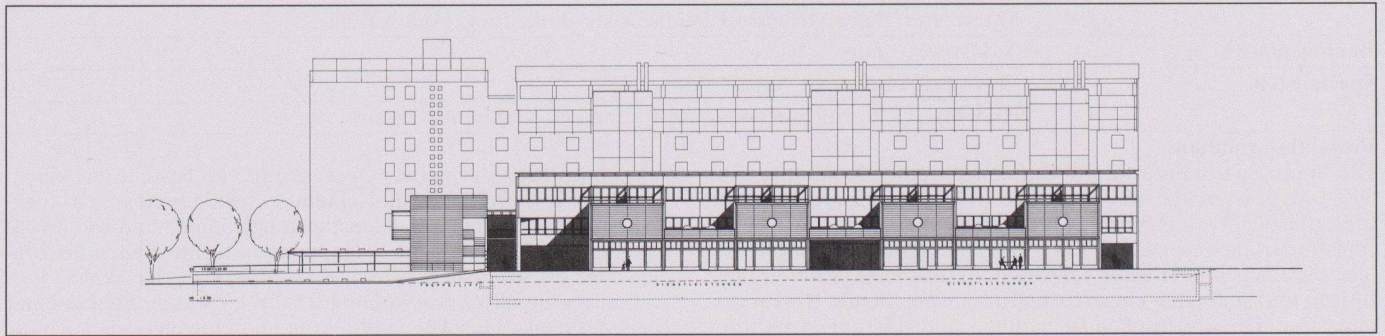


14

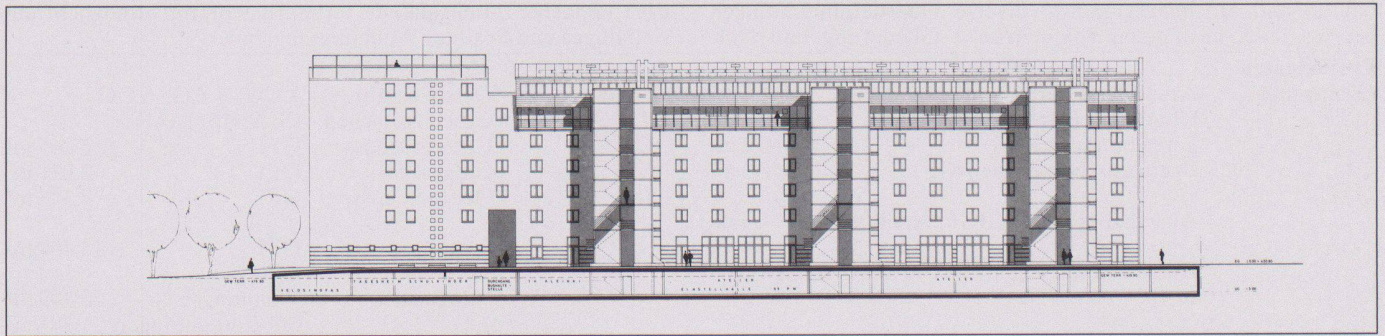




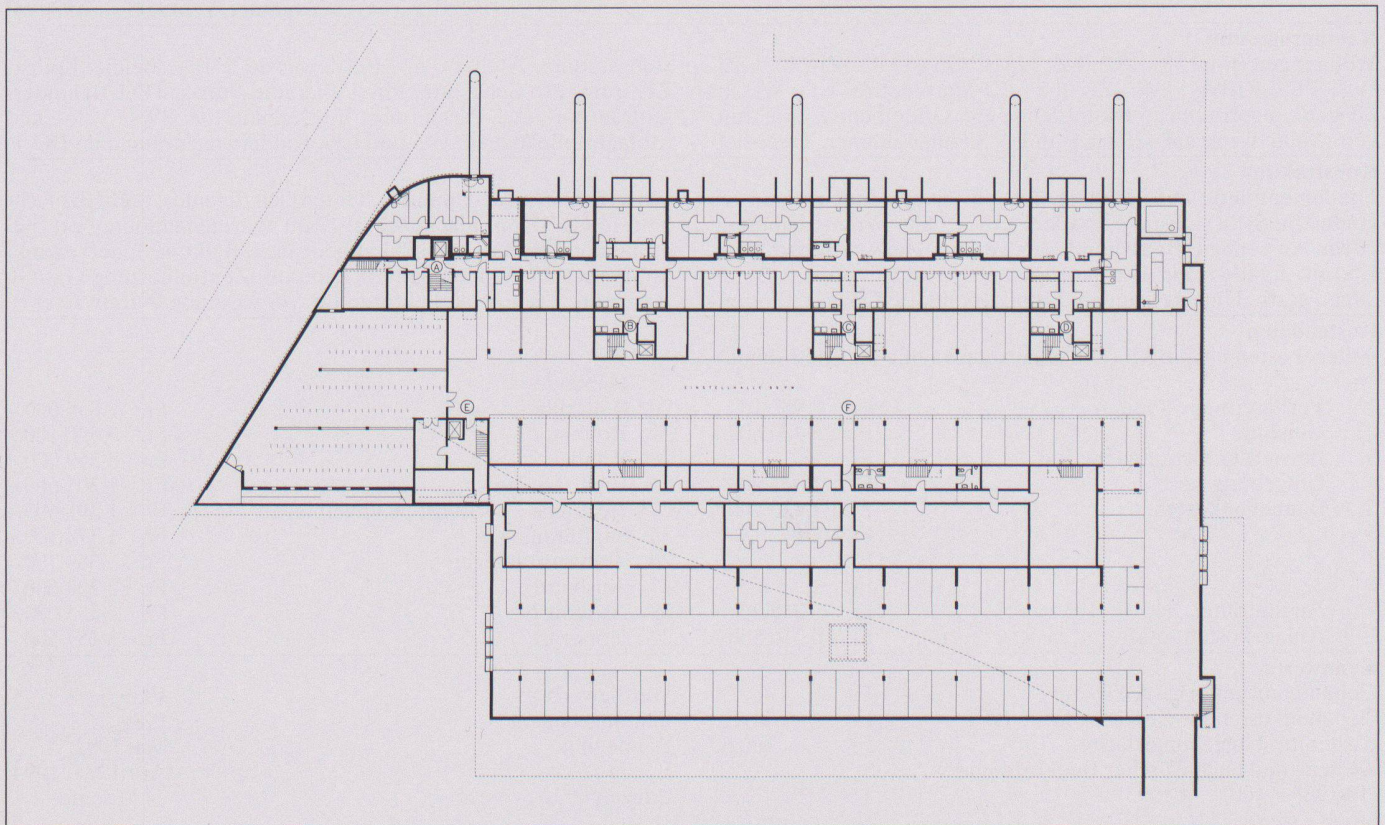
15



16



17



18



# Kommunales Wohnhaus, Müllheimerstrasse 138–140, Basel



<b>Standort</b>	4057 Basel
<b>Bauherrschaft</b>	Baudepartement Basel-Stadt, Hochbau- und Planungsamt, Hauptabteilung Hochbau
<b>Architekt</b>	Morger & Degelo Architekten BSA, Basel (Wettbewerb 1989: Morger Degelo Prêtre) Mitarbeiter: Lukas Egli
<b>Bauingenieur</b>	Gruner AG Ingenieure, Basel
<b>Spezialisten</b>	HLK-Planung: Gruneko AG, Basel; San.-Planung: Bogenschütz AG, Basel; Bauphysik: IBK Georges Klein, Basel

## Projektinformation

Das neue Haus – ein in sich eine feste, starke Einheit bildender Block – wird zwischen zwei verschiedene Bebauungstypen gestellt, als Vermittler zwischen zwei grundsätzlich verschiedenen urbanen Auffassungen. Dadurch wird die offene Bebauung ergänzt respektive die als Fragment dastehende Randbebauung zu einem grosszügigen Ensemble aufgewertet. Diese planerische Konzeption ermöglicht einen einfachen präzisen Baukörper als Basis für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema des kommunalen Wohnungsbaus: Wohnraumschaffung für Familien mit niedrigsten Einkommen, Bauen für die notwendigsten exi-

stentiellen Bedürfnisse. – Die Zimmer der Wohnungen sind als Ringsystem um eine innere Kernzone angeordnet, eines nach dem anderen. Scheinen sie zunächst alle gleich zu sein, so zeigen sie ihrer jeweiligen spezifischen Funktion gehorchend, minimale Differenzierungen. Die Fassade, in Folge der ihr zugewiesenen Funktion nichttragend, schützt Baukonstruktion und die darin lebenden Menschen. Sie besteht aus einem Fenster- bzw. Fassadenelement. Beide Elemente sind kompositorisch angeordnet. Geringste Variationen bestimmen den Rhythmus der Komposition.

## Projektdaten

<b>Grundstück:</b>	Arealfläche netto	1 806 m <sup>2</sup>	<b>Gebäude:</b>	Geschosszahl	2 UG, 1 EG, 5 OG	
	Überbaute Fläche	812 m <sup>2</sup>		Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)	
	Umgebungsfläche	994 m <sup>2</sup>		Untergeschosse	GF1	2 755 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche BGF	3 628 m <sup>2</sup>		Erdgeschoss	GF1	538 m <sup>2</sup>
				Obergeschosse	GF1	2 715 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche)			Total	GF1	6 008 m <sup>2</sup>
	3628m <sup>2</sup> :1806m <sup>2</sup> =	2.0		Nutzflächen:	Wohnhaus	2 592 m <sup>2</sup>
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1				Kindergarten	243 m <sup>2</sup>
	2222m <sup>2</sup> :6008m <sup>2</sup> =	0.37			Einstellhalle	55 Pl.
	Rauminhalt: (SIA 116)	20 210 m <sup>3</sup>				

## Raumprogramm

26 Wohnungen	2 vermietbare Kellerräume, Schutzräume
1 Mehrzweckraum	1 Doppel-Maisonette-Kindergarten
Mieterkeller, Veloraum, Mofaraum, Autoeinstellhalle	

## Konstruktion

Die Wände zwischen den Räumen sind als tragende Scheiben ausgebildet, die Umfassungswände der Treppenhäuser aus rohem Beton übernehmen die aussteifende Funktion. Die nichttragende

Fassade bilden in der Werkstatt gefertigte Fassaden- bzw. Fensterelemente, deren Masse so bemessen sind, dass die Montage ohne Hebezeug möglich ist.

## Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 1 033 074.95	2	Gebäude	Fr. 179 956.50
2	Gebäude	Fr. 9 498 543.30	20	Baugrube	Fr. 3 081 453.50
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	21	Rohbau 1	Fr. 1 081 079.95
4	Umgebung	Fr. 61 516.60	22	Rohbau 2	Fr. 414 201.65
5	Baunebenkosten	Fr. 158 721.70	23	Elektroanlagen	Fr. 475 239.40
6		Fr.	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr. 689 878.65
7		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 228 054.45
8		Fr.	26	Transportanlagen	Fr. 1 457 134.10
9	Ausstattung	Fr. 20 406.70	27	Ausbau 1	Fr. 832 517.80
1–9	Anlagekosten total	Fr. 10 772 263.25	28	Ausbau 2	Fr. 997 027.30
			29	Honorare	

## Kennwerte

Gebäudekosten/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr. 470.–	Wettbewerb	1989
Gebäudekosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche GF1	Fr. 1 581.–	Planungsbeginn	Januar 1990
Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche	Fr. 62.–	Baubeginn	Juni 1991
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/1992	115.5 P.	Bezug	Juli 1993
		Bauzeit	24 Monate



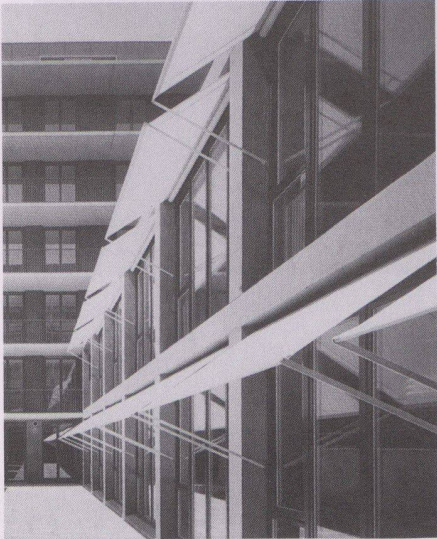


1

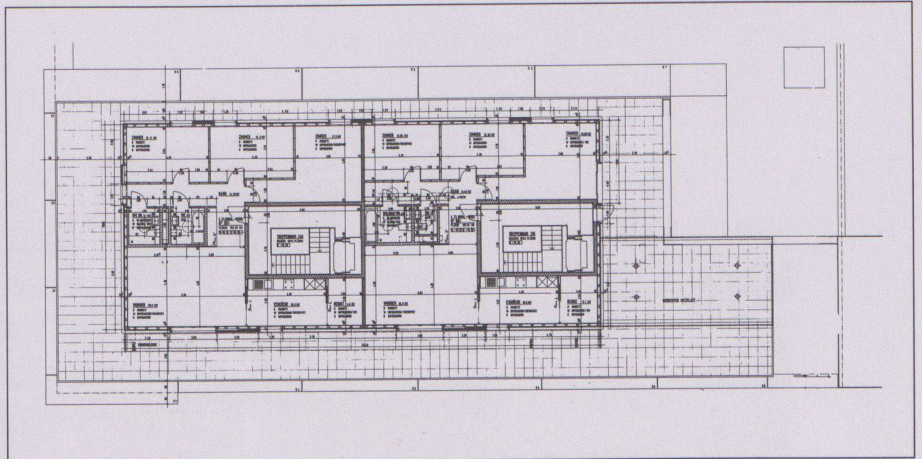


2

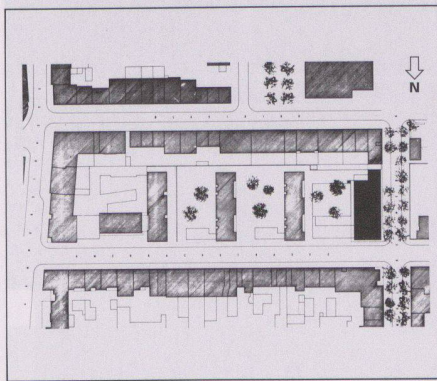




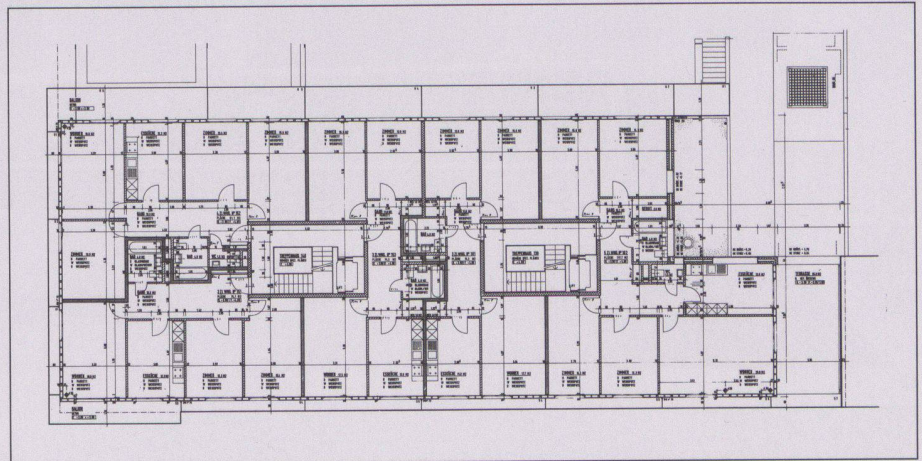
3



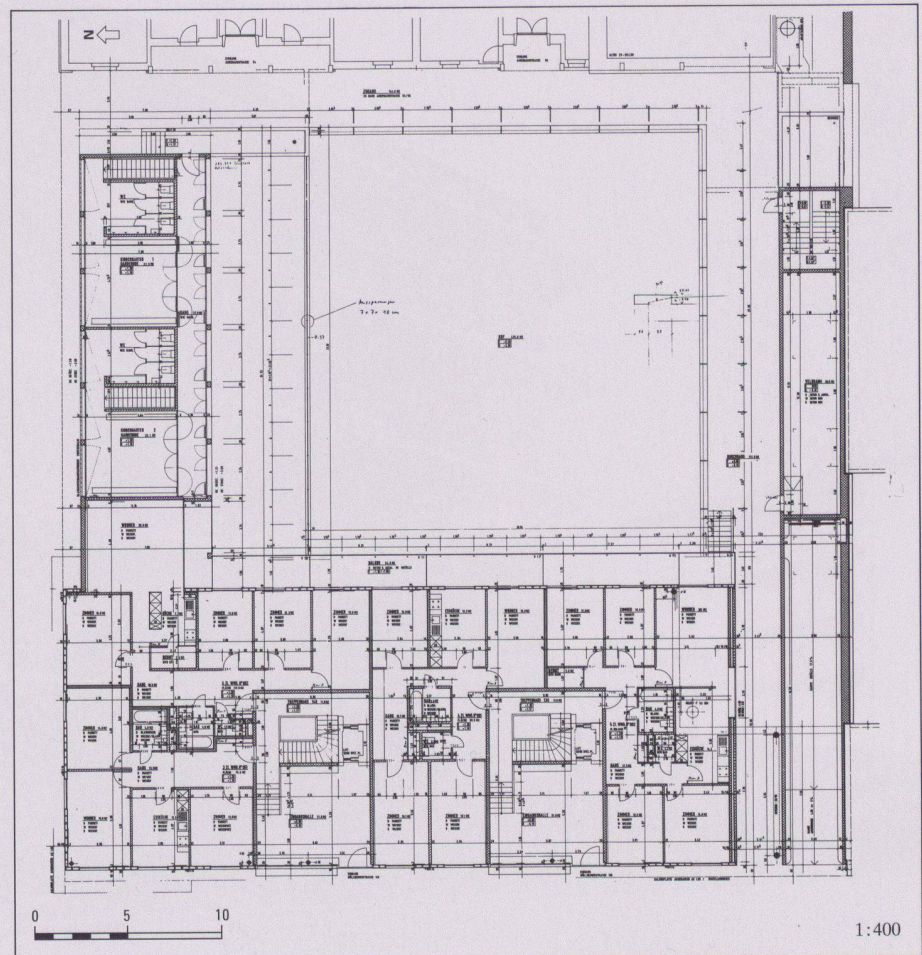
5



4



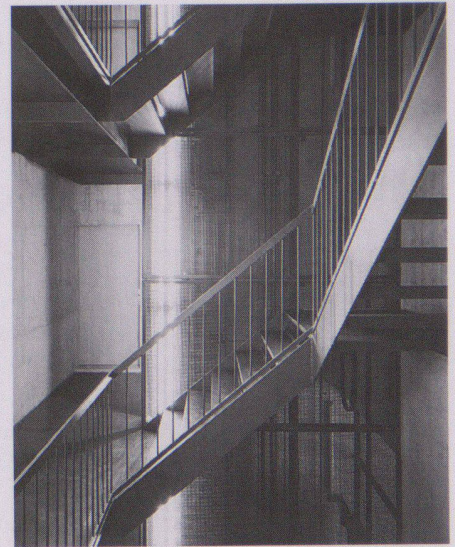
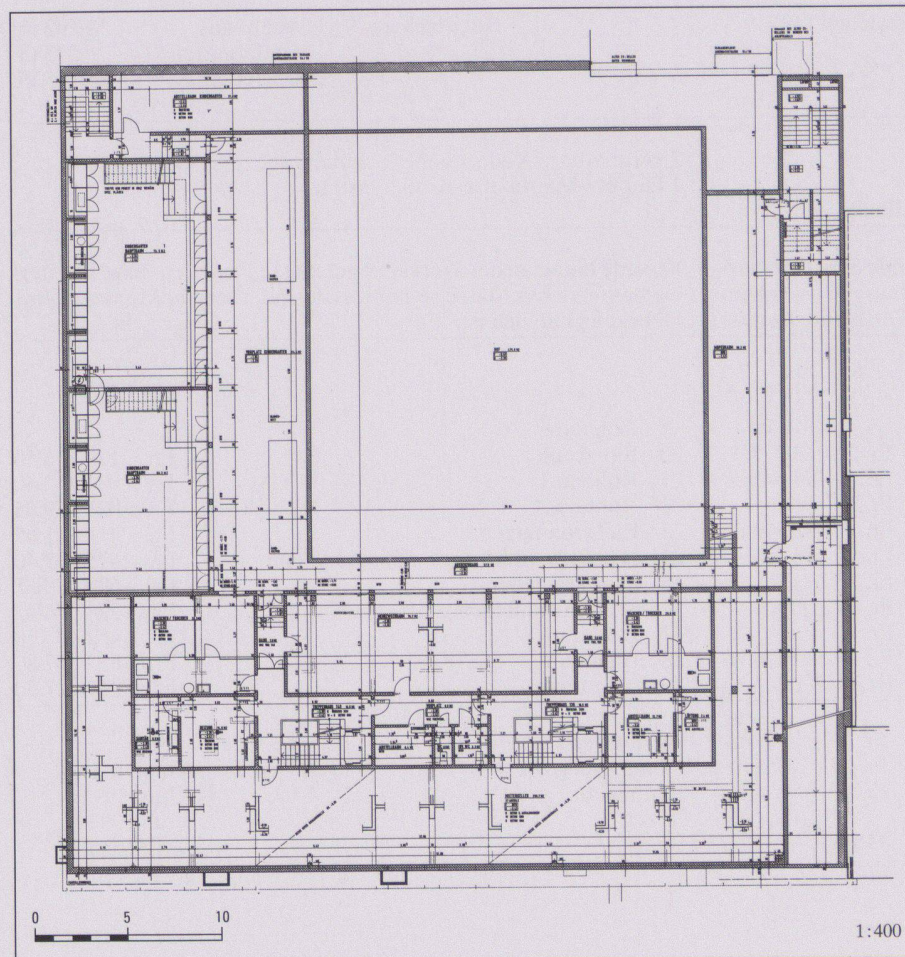
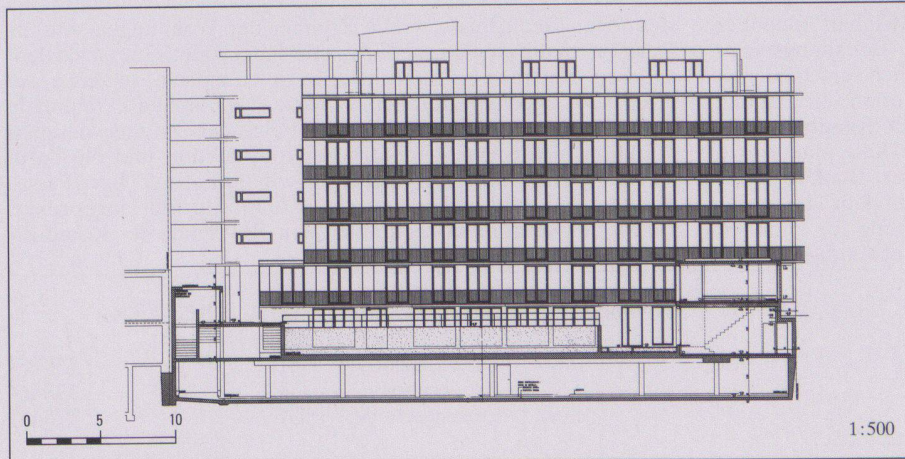
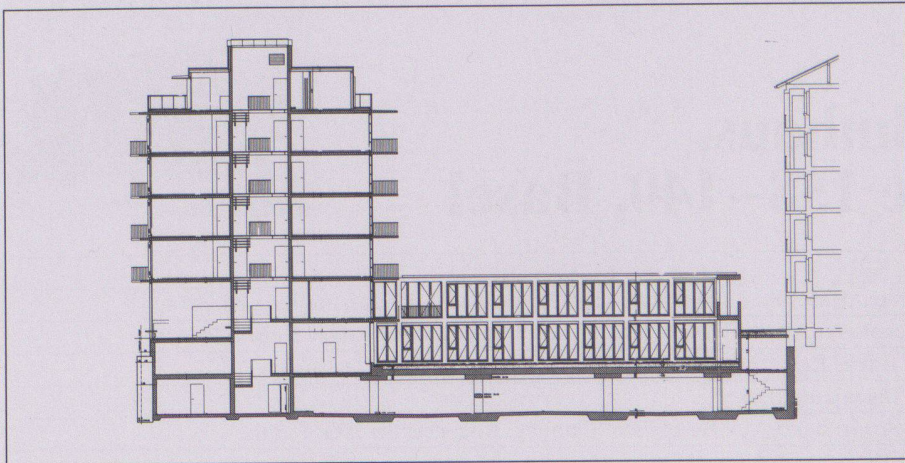
6



7

- 1 Hoffassade von Südwesten
- 2 Ansicht von Nordwest
- 3 Ansicht Nebenflügel, von Osten
- 4 Situation
- 5 5. Obergeschoss
- 6 1. Obergeschoss
- 7 Erdgeschoss





8 9

Schnitte

10

1. Untergeschoss

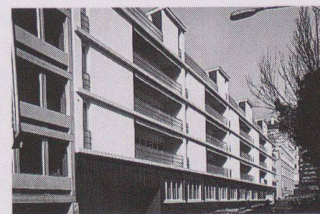
11

Treppenhaus

Fotos: Ruedi Walti, Basel



# Wohnhaus mit Büros im Seefeld, Zürich



<b>Standort</b>	8034 Zürich, Blumenweg 15/17
<b>Bauherrschaft</b>	Verit Verwaltungs- und Immobilien-Gesellschaft
<b>Architekt</b>	Renzo Bader, Stücheli Architekten, Zürich / Bauleitung: Verit, Zürich Mitarbeiter: P. Zingg, W. Junker
<b>Bauingenieur</b>	Tausky, Leu, Müller, Zürich
<b>Spezialisten</b>	Elektroplanung: H.K. Schibli AG, Zürich Sanitär/Heizung/Lüftung: Benz+Cie AG, Zürich

## Projektinformation

Das Wohn- und Geschäftshaus ist in eine typische Blockrandbebauung des Seefeldquartiers integriert. Der Grundriss ist als nordsüdorientierter Laubengangtyp konzipiert. Zwei hofseitig angebaute Treppenhäuser erschliessen 5 Wohnungen pro Geschoss. Ein gehobener Innenausbau mit Eigentumswohnungs-

standard wurde angestrebt. Das Erdgeschoss wird direkt vom Blumenweg und vom Innenhof her erschlossen. Es beherbergt Büro-/Gewerbenutzungen. Ein erstes Untergeschoss mit Keller, Lager- und Nebenräumen wird von der tiefer gelegenen Einstellhalle mit 28 Parkplätzen ergänzt.

## Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto	1 356 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	2 UG, 1 EG, 3 OG, 1 DG/Estrich	
	Überbaute Fläche	714 m <sup>2</sup>		Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)	
	Umgebungsfläche	642 m <sup>2</sup>		Untergeschosse	GF1	2 330 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche BGF	3 048 m <sup>2</sup>		Erdgeschoss	GF1	635 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (BGF: Arealfläche)	2.25		Obergeschosse	GF1	1 925 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt: (SIA 116)	18 150 m <sup>3</sup>		Dachgeschoss	GF1	555 m <sup>2</sup>
				Total	GF1	5 445 m <sup>2</sup>
				Nutzflächen:	Wohnen	1 655 m <sup>2</sup>
					Büro	420 m <sup>2</sup>
					Lager/Archiv	710 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

EG: 420m<sup>2</sup> Bürofläche

1.-3. OG: 12 3/2-Zi-, 3 2-Zi-Wohnungen

DG: 4 2 1/2- Zi-Wohnungen (mit zusätzlichem, später ausbaubarem Estrichraum), 1 1 1/2-Zi-Wohnung

## Konstruktion

Tragkonstruktion: Stahlbeton/Backstein

Fassaden: Backstein/12cm Vancoterm-Aussenisolation, mineralisch verputzt. EG Natursteinverkleidung. Treppen/Laubengang Sichtbeton scharfkantig.

Fenster: Holzfenster, Metallrolläden.

Geländer: Stahl, geeätzte Glasfüllungen.

Innenwände/Decken: Weissputz fertig gestrichen.

Nasszellen: Glasmosaik 2x2cm

Böden innen: Kalkstein Jura graublau, Sockel 4cm aussen: Barfo

## Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	775 000.-	2	Gebäude	Fr.	-
2	Gebäude	Fr.	10 250 000.-	20	Baugrube	Fr.	-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	-	21	Rohbau 1	Fr.	-
4	Umgebung	Fr.	350 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	-
5	Baunebenkosten	Fr.	1 375 000.-	23	Elektroanlagen	Fr.	-
6		Fr.	-	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	-
7		Fr.	-	25	Sanitäranlagen	Fr.	-
8		Fr.	-	26	Transportanlagen	Fr.	-
9	Ausstattung	Fr.	-	27	Ausbau 1	Fr.	-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	12 750 000.-	28	Ausbau 2	Fr.	-
				29	Honorare	Fr.	-

## Kenwerte

Gebäudekosten/m<sup>3</sup> SIA 116

Fr. 564.75

Gebäudekosten/m<sup>2</sup> Geschossfläche GF1

Fr. 1 882.45

Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/1993

113.1 P.

Planungsbeginn

Frühling 1991

Baubeginn

Oktober 1992

Bezug

Oktober 1994

Bauzeit

24 Monate





1



2

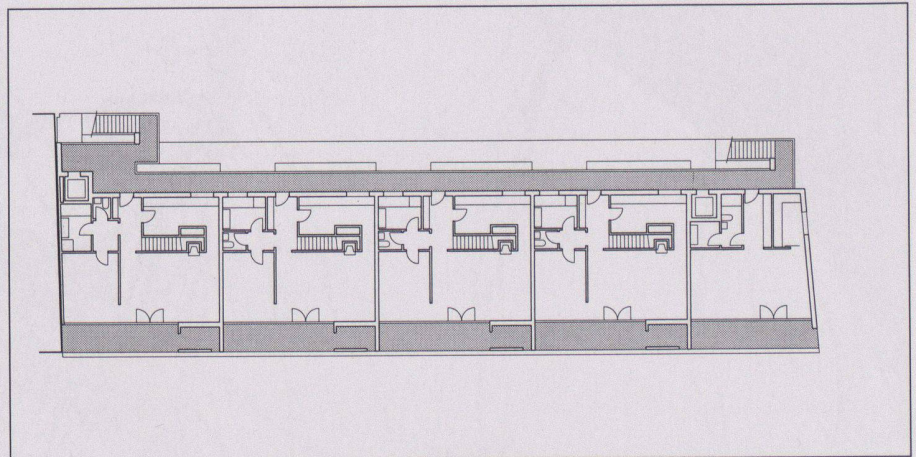
2



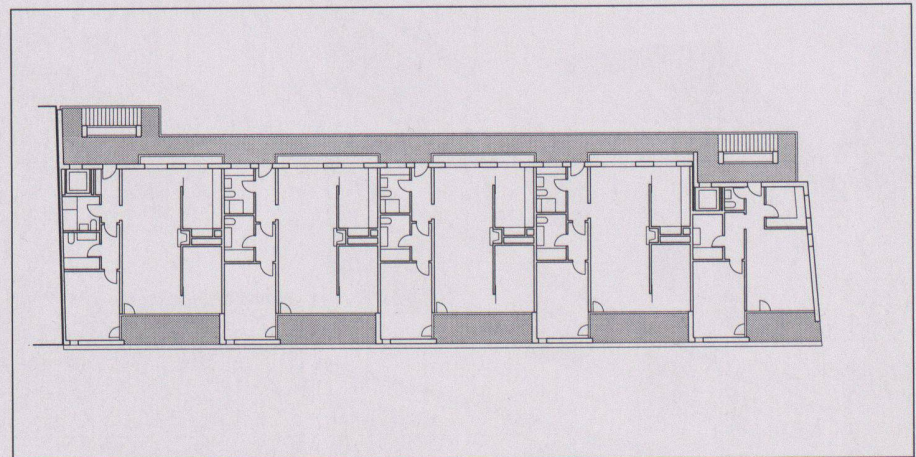
3



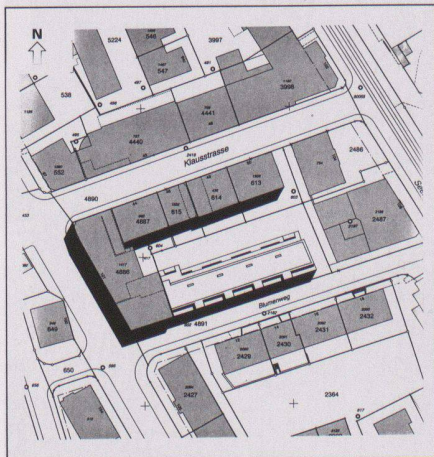
- 1 Ansicht Blumenweg
- 2 Ansicht von der Dufourstrasse
- 3 Abgesetzter Laubengang im Hof



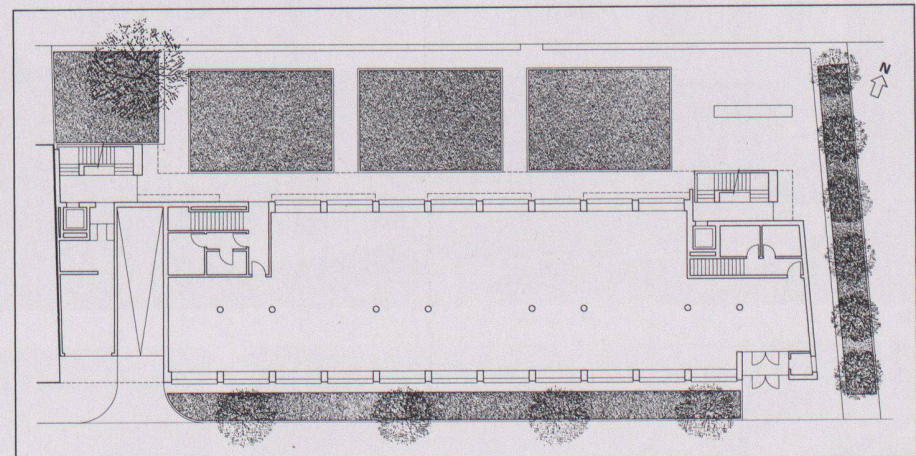
5



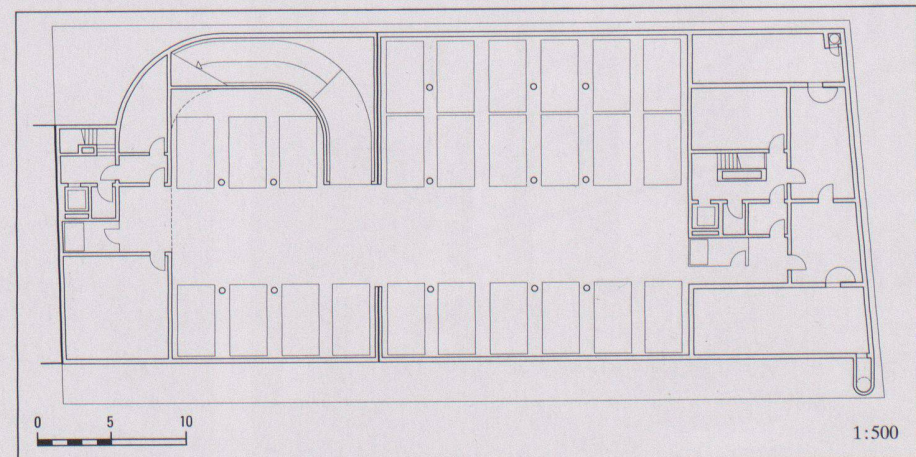
6



4



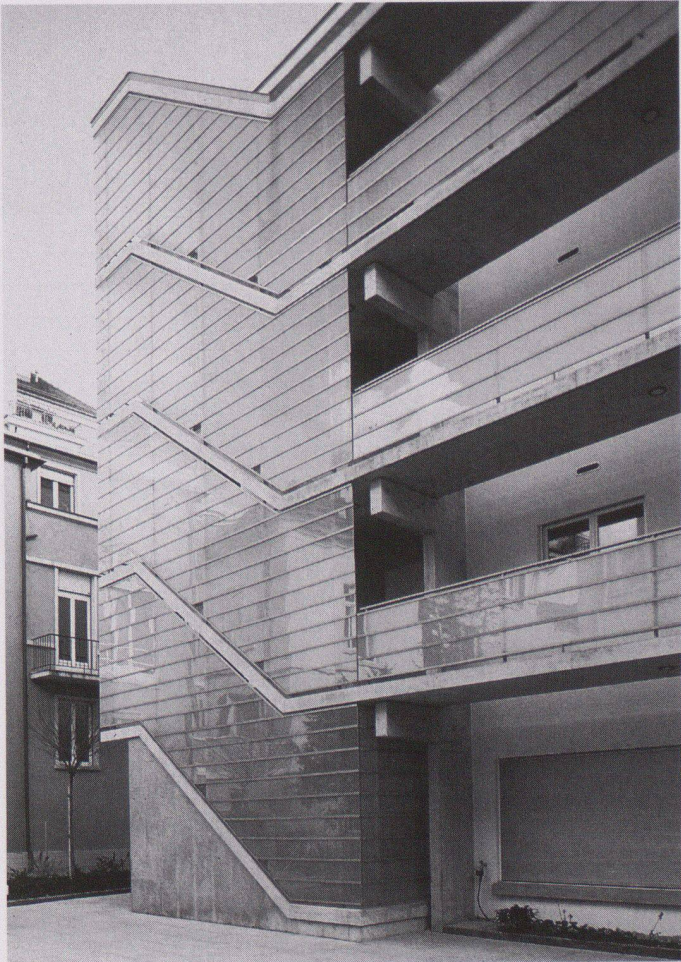
7



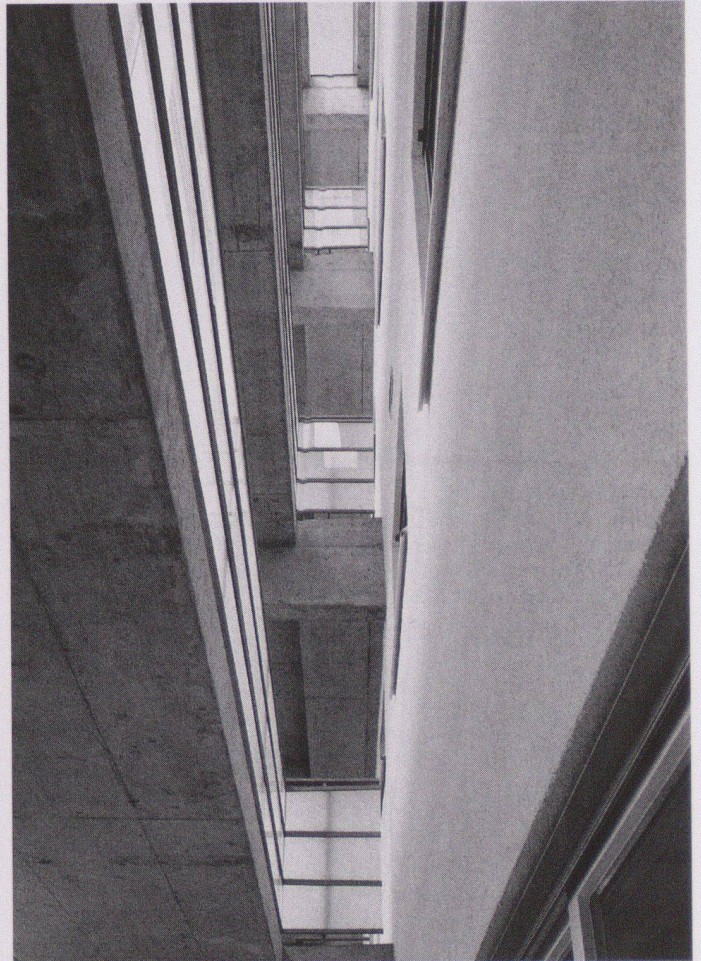
8

- 4 Situation
- 5 Dachgeschoss
- 6 Normalgeschoss
- 7 Erdgeschoss
- 8 Untergeschoss

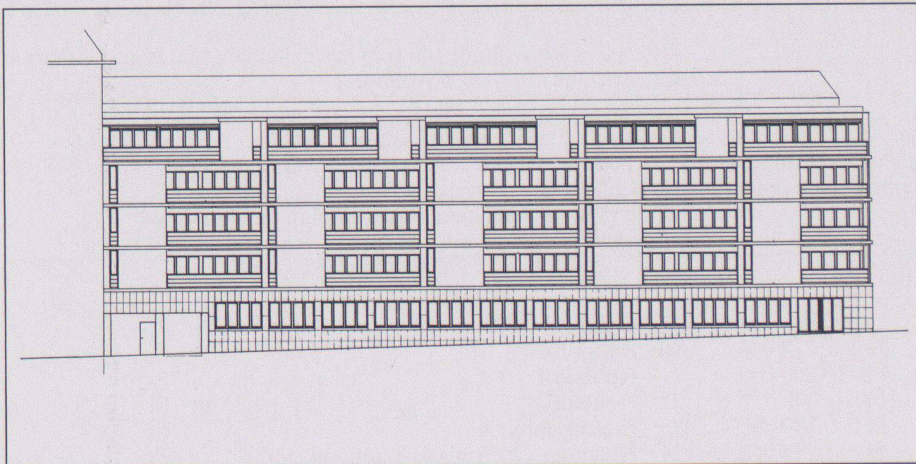




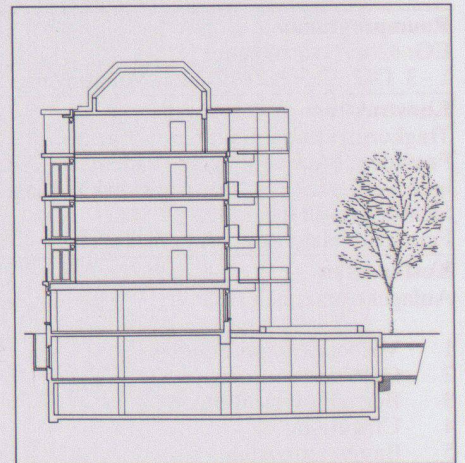
9



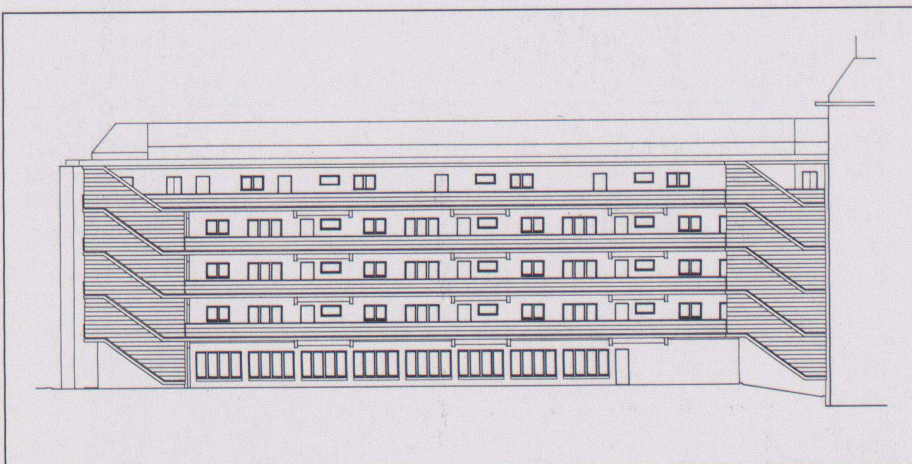
10



11



12



13

- 9 Treppenhaus/Laubengang
- 10 Zwischenraum abgesetzter Laubengang
- 11 Fassade Blumenweg
- 12 Schnitt
- 13 Hoffassade